



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Master of Science Economics
Gastuniversität:	Universidad Nacional de Colombia
Gastland:	Kolumbien
Studiengang an der Gastuniversität:	Economía
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 2025
Darf der Bericht veröffentlicht werden? *	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

In meinem Fall gab es kein wirkliches Auswahlverfahren, weil sich weniger Personen beworben hatten, als es Plätze gibt, sodass jeder Bewerber schließlich nach Kolumbien reisen durfte. Die Bewerbungsunterlagen bestanden aus einem Motivationsschreiben, einem aktuellem Notenauszug und weiteren Dokumenten, die wir Mitte Dezember einreichen mussten.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nach der Annahme durch die FAU musste ich mich nochmal an der UNAL direkt bewerben inklusive Lebenslauf, Motivationsschreiben und Sprachnachweisen. Bzgl. der Sprachkenntnisse ist die UNAL nicht sehr streng; ich war zum Zeitpunkt der Bewerbung im B1-Spanischkurs eingeschrieben, hatte allerdings noch nicht das B1-Niveau offiziell erreicht, trotzdem wurde ich akzeptiert.

Den Acceptance Letter der UNAL bekam ich erst sehr spät zugeschickt (einige Tage vor meinem Flug). Falls man keinen zugeschickt bekommt, ist das für das Visum aber kein Problem, da man am Flughafen einfach ein Touristenvisum beantragen kann. Zudem bekommt man Informationsmaterial bzgl. Campusleben zugesendet.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Zur Vorbereitung ist es auf jeden Fall sinnvoll, Spanisch zu lernen, um den Vorlesungen vor Ort gut folgen zu können.

4. Anreise / Visum

Ich bin über London nach Bogotá geflogen und nachts um 3 Uhr gelandet. Am Flughafen in Bogotá gibt es kostenloses WLAN, sodass man sich nicht sofort um eine SIM-Karte kümmern muss. Es empfiehlt sich, ein Uber vom Flughafen zur Unterkunft zu nehmen (Kosten etwa 6€). Obwohl ich alle Unterlagen für ein Studentenvisum bereit hatte, habe ich aufgrund eines Missverständnisses ein Touristenvisum am Flughafen beantragt. Genauso wie das Studentenvisum ist dieses auch 90 Tage lang gültig. Das Touristenvisum kann man später online in ein Studentenvisum umtauschen lassen (eine Schritt-für-Schritt-Anleitung dazu wird von der UNAL bereitgestellt), allerdings habe ich nach der online Beantragung nie eine Rückmeldung bekommen. Rechtzeitig vor Ablauf des Visums muss man selbstständig online eine Verlängerung beantragen (etwa zur Hälfte des Semesters, auch hierzu gibt es eine Anleitung von der UNAL). Die Rückmeldung kann etwas dauern, aber schließlich sollte man eine Mail mit einem Dokument bekommen, das die Verlängerung bestätigt.



5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe im [DC House](#) gewohnt. Dort gibt es 10 Zimmern mit eigenem oder geteiltem Bad. Darüber hinaus ist zweimal pro Woche Reinigung von Zimmer und Bad inklusive und die Administratorin steht einem bei allem möglichen Problemen zur Seite. Mit mir ist sie z.B. zum Zahnarzt und Röntgen gegangen, als ich Zahnschmerzen hatte. Man bekommt einen Mietvertrag mit Mindestlaufzeit von vier Monaten. Ich habe für das Zimmer mit Bad, das ich mit einer weiteren Person geteilt habe, 1.250.000 Pesos pro Monat gezahlt. Während meines Auslandssemester hat eine Austauschstudierende aus Italien dort gewohnt und sonst Kolumbianer, die studiert oder gearbeitet haben. Die Administratorin ist sehr bemüht, Social Events zu organisieren, allerdings waren meine Mitbewohner leider nicht allzu sehr daran interessiert, sodass nur einmal ein Grillabend stattfand. An sich bietet das Haus aber eine gute Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen. Außerdem ist die Lage perfekt: Zu Fuß braucht man ca. 10 Minuten zur UNAL und ca. 15 Minuten zur Wirtschaftsfakultät. Was mir nicht so gut gefallen hat, ist, dass es sehr viele Regeln gibt. Z.B. darf man nach 21 Uhr keinen Besuch mehr haben und WG-Partys sind leider auch nicht möglich.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Bei Fragen oder Problemen kann man sich an die ORI allgemein oder an die ORI des jeweiligen Fachbereichs wenden. Teilweise muss man allerdings hartnäckig sein, da ich z.B. mehrfach Kontakt aufnehmen musste, bis mir das Certificate of Arrival endlich unterschrieben wurde. Die UNAL bietet ein super Buddy-Programm an. Alle Buddys waren sehr freundlich und haben bei allen möglichen Problemen gerne geholfen, sei es bei Unsicherheiten auf den Uni-Partys oder bei der Wohnungssuche. Die Buddys lernt man direkt in der Einführungswoche vor Semesterbeginn kennen.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Generell unterscheidet sich das Semester an der UNAL von dem an der FAU, weil es keine Klausurenphase nach dem Semester gibt, sondern während des Semesters mehrere Tests oder Assignments geschrieben werden. Darüber hinaus herrscht Anwesenheitspflicht und häufiges Fehlen kann sich negativ auf die Note auswirken. Die UNAL empfiehlt vier Kurse zu wählen. Während den ersten beiden Vorlesungswochen kann man sich beliebige Kurse anschauen und anschließend entscheiden, welche man belegen möchte. Ich belegte Econometría Espacial, Economía Política 2, Economía de la Cultura und Macroeconomía 3. Econometría Espacial fand in einem Computerraum statt und wir hatten oft Abgaben, in denen wir in Gruppen Aufgaben in R und GeoDa lösen mussten. Zudem gab es drei Tests, in denen wir mit R arbeiten mussten, und eine Gruppenprojektarbeit mit anschließender Präsentation. In Economía Política hatte ich drei Conversatorios, in denen speziellen Themen unter den Studierenden im Kurs diskutiert wurden und zu denen wir jeweils eine Thesis von ca. 800 Wörtern allein oder in einer Gruppe schreiben mussten. In Economía de la Cultura haben wir untersucht, welche kulturellen und ökonomischen Auswirkung die Metro in Bogotá, die sich gerade im Bau befindet, auf die Stadt haben wird. Dafür haben wir die Baustelle besucht und mussten in Gruppen einen Pitch vorbereiten, der während der Semana de la Investigación vor auswärtigen Professoren vorgetragen wurde. Außerdem haben wir noch gemeinsam zwei Museen besucht.



Wenn einem Spanischen noch etwas schwerfällt, lohnt es sich die Professoren zu fragen, ob Abgaben auch auf Englisch erledigt werden können. Nach meiner Erfahrung machen die Professoren diesbezüglich oft Ausnahmen.

Darüber hinaus habe ich einen Tanzkurs belegt, der leider erst gegen Mitte des Semesters begann, aber gehandhabt wurde wie eine normale Lehrveranstaltung inklusiver Anwesenheitskontrolle. Wir lernten die Grundschrirte von Salsa, Merengue und Pachanga (leider hauptsächlich individuell und nicht als Paar) und hatten am Ende des Semesters eine Aufführung

8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Normalerweise bietet die UNAL kostenpflichtige Spanisch-Sprachkurse während des Semesters an, während meines Semesters allerdings nicht. Stattdessen habe ich an einem online Kurs teilgenommen, der von einer Studentin geleitet wurde und in dem es zum Teil um die Kultur Kolumbiens aber auch um Grammatik etc. ging.

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

In der Wirtschaftsfakultät gibt es eine Bibliothek, in der man an Tischen lernen oder Computer benutzen kann. Allerdings funktioniert dort R nicht. Außerdem sollte man die Öffnungszeiten beachten: Am Wochenende ist die Bibliothek geschlossen und unter der Woche bis ca. 17-18 Uhr geöffnet.

10. Freizeitangebote

Die UNAL bietet ein sehr großes Freizeitprogramm an. Es gibt kostenlose Fitness- und Tanzkurse (z.B. Tabata und Salsa) oder man kann einem Sportteam beitreten. Außerdem gibt es ein Gym auf dem Campus. Des Weiteren gibt es zu allen möglichen Themen Clubs und donnerstags findet eine (halblegale) Party auf dem Unigelände statt.

11. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

In Bogotá gibt es jede Menge Restaurants (mein Favorit ist der Parkway, eine Straße in der Nähe der Uni mit Restaurants für jeden Geschmack) und natürlich Bars und Clubs, von Salsa über Reggaeton bis hin zu Techno findet man alles. Eine beliebte sportliche Aktivität der Rolos (Einwohner Bogotás) ist es, früh morgens gegen 5 Uhr auf den Berg Monserrate zu wandern. Außerdem ist das Viertel Candelaria mit seinen Kolonialarchitektur schön anzusehen.

Unter Austauschstudierenden besonders beliebt ist der Gringo-Tuesday, ein Sprachaustausch mit anschließender Party in der Straße 85. Insgesamt lohnt es sich in Kolumbien zu reisen: Es gibt wunderschöne Strände an der Karibikküste im Tayrona Park, die Tatacoa Wüste mit ihrer interessanten Landschaft oder leckeren Kaffee direkt von der Finca in Salento im Eje Cafetero. In jedem Teil des Landes kann man viel Wandern gehen und Wasserfälle bestaunen oder schöne Städte wie Medellin oder Cartagena besuchen.



12. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Es gibt zwei große Simkartenanbieter, Movistar und Claro, bei denen man sich pre-paid Datenpakete kaufen kann (ca. 6€ pro Monat). Zum Geld abheben gibt es verschiedene Banken, die jedoch meistens eine Abhebegebühr von ca. 5€ verlangen.

13. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Zur finanziellen Unterstützung kann man das PROMOS-Stipendium oder das Reisekostenstipendium der FAU beantragen. Zudem bietet BayLAT auch manchmal Stipendien an. Generell sind die Lebenshaltungskosten günstiger als in Deutschland. Essen gehen kann man meist für unter 10€ und die Miete ist auch deutlich billiger (je südlicher man in Bogotá lebt, desto billiger). Lebensmittel wie Früchte und Gemüse kann man günstig auf dem Markt oder in Fruterias kaufen. Lediglich Shampoo etc. ist teurer als in Deutschland.

14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine beste Erfahrung war die offene und freundliche Kultur Kolumbiens kennenzulernen. Der Umgang miteinander ist sehr höflich und man kommt schnell ins Gespräch mit anderen. Außerdem hören die Kolumbianer geduldig zu, wenn man gerade noch Spanisch lernt und vielleicht etwas länger braucht, um einen Satz zu formulieren. Insgesamt habe ich eigentlich keine schlechten Erfahrungen gemacht. Was vielleicht ein bisschen Nerven gekostet hat, sind die vielen Gruppenarbeiten in der Uni, die immer erst auf den allerletzten Drücker erledigt werden und schwierig zu koordinieren sind.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!